

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz  
**Band:** 14 (1999)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Informationsmanagement - von der Chance zur Notwendigkeit!  
**Autor:** Holländer, Stephan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-769083>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# INFORMATIONSMANAGEMENT - VON DER CHANCE ZUR NOTWENDIGKEIT!

Von Stephan Holländer

Die Informationsflut durch interne und externe Informationsquellen erhöht sich unverändert exponentiell. Das externe Informationsangebot wird durch das Internet in rascher Folge vergrössert. Studien von *Cap Ventures* gehen für Anfang 1998 von 25 Millionen Web-Angeboten mit 100 Millionen Web-Seiten aus, deren Menge sich alle vier bis sechs Monate verdoppeln soll.

Mit dem zunehmenden Gebrauch von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen und Institutionen nimmt auch der Umfang intern produzierter Information zu. Viele Unternehmen und Institutionen sehen sich mit dem Problem der "Informationsschwemme" konfrontiert. Von einer "Informationsschwemme" kann immer dann gesprochen werden, wenn die Möglichkeiten der Informationsaufnahme die Möglichkeiten der Informationsrichtung und -verarbeitung übersteigen.

Viele Unternehmen und Institutionen sehen sich mit folgenden Problemfeldern konfrontiert:

- Es gibt kein einheitliches Verständnis über die Aufgaben und die institutionelle Verankerung des Informationsmanagements
- Es gibt häufig keine strategische Planung und folglich keine klar und einheitlich definierten Ziele für das Informationsmanagement
- Die Budgetierung erfolgt durch die Fortschreibung des Vorjahresbudgets und nicht aufgrund einer fundierten Kosten- und Investitionsrechnung
- Die Komplexität der Informationssysteme und damit auch der gesamten Informationsverarbeitung nimmt stetig zu
- Es gibt keine regelmässigen Kontrollen von Prozessen, Verfahren und eingesetzten Systemen und damit keine kurskorrigierenden Massnahmen
- Es gibt keine allgemein anwendbaren Instrumente zur Ermittlung des quantitativen und qualitativen Informationsnutzens
- Dadurch werden keine aussagekräftigen Untersuchungen bezüglich der Effizienz und Effektivität der Informationsverarbeitung durchgeführt.

In Unternehmen und Institutionen wird die Frage nach einer koordinierten Zielbildung und Planung gestellt, nach einem System zur Überwachung der Zielerreichung sowie entsprechender Steuerungsinstrumente im Rahmen des Informationsmanagements.

## WAS WILL DAS INFORMATIONSMANAGEMENT?

Das Informationsmanagement beinhaltet sämtliche Aufgaben, "die für die Planung, Gestaltung, Organisation und Kontrolle der Information und Kommunikation in einem Unternehmen wichtig sind."<sup>2</sup> Information kann aus internen und externen Quellen stammen. Informationsmanagement stellt also den effizienten Umgang mit Information in der Organisation in den Mittelpunkt seiner Betrachtung. Dies umfasst verschiedene Phasen des Informationsmanagements:

- Erfassung der Informationsbedürfnisse

- Informationsbeschaffung
- Erstellung von Informationsdienstleistungen
- Bewertung und Verrechnung von zur Verfügung stehenden Informationen und Informationsdienstleistungen
- Informationsverteilung

Gemäss einem Bericht der *Information Week* haben bereits zwei Drittel der *Fortune 500 Firmen* Pläne oder Projekte in Ausführung im Bereich des Informationsmanagements. Wichtiger Trend scheint dabei jener von Intranets als Systeme zum Informationsmanagement zu sein.

Das Ziel ist:

- die richtige Information unter einer Oberfläche
- im gewünschten Umfang aus unterschiedlichen Informationsquellen
- in nach Kundenwünschen aufgearbeiteter Form
- für alle involvierten Abteilungen gleichzeitig ohne Rücksicht auf lokale, regionale und globale Organisationsgrenzen innerhalb des Unternehmens oder der Institution
- bei möglichst geringem Aufwand für die Benutzer in ihrem täglichen Arbeitsablauf.

## INTERNE INFORMATIONSMANAGEMENT GEWINNEN AN BEDEUTUNG

Die internen Informationsquellen rücken neu in den Vordergrund des Interesses. Die Erfassung und Planung der Akten-tätigkeit wird zu einem wichtigen Erfolgsfaktor geschäftlicher Tätigkeit, da nur die Kombination interner und externer Informationen den entscheidenden Beitrag leisten kann, der die Entscheidungsfindung entscheidend mitprägen kann. Daher muss die Art und Weise, wie die interne Aktenbildung vor sich geht, bereits in der Bewirtschaftungsphase mitbegleitet werden, um sie vor und nach ihrem unmittelbaren Aktualitätswert jederzeit als Informationsressource wieder zugänglich zu machen.

Der vorarchivischen Betreuung des Schriftguts, sei es schriftlich oder elektronisch, kommt grosse Bedeutung zu. Daher gilt es, das Augenmerk auf die Schnittstellen der Zusammenarbeit zwischen klassischen Archivfunktionen und den Institutionen, die mit der Beschaffung, Verarbeitung und der Bewirtschaftung befasst sind, zu richten. Erst ein Konzept, das beiden Aspekten Rechnung trägt und institutions- und unternehmensweit eingeführt ist, kann den hohen Ansprüchen des Informationsmanagements Rechnung tragen.

## INFORMATIONSMANAGEMENT ALS HERAUSFORDERUNG

Diese Fragen beschäftigen viele Institutionen. Grund genug für die SVD, mit der DGI und der KWID eine Tagung zu diesem Thema in Basel zu organisieren. Da diese Fragestellung nicht nur die Dokumentalisten beschäftigt, sondern auch die

<sup>1</sup> Hergert in M. Buder et al., Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, 1997, Bd2, S.781

<sup>2</sup> Fank, Informationsmanagement, 1996, S.161

Archivare, wird eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Marc Schaffroth (Schweizerisches Bundesarchiv) sich der Frage widmen: "Information Management - Was die Privatwirtschaft von der öffentlichen Verwaltung lernen kann". Die Frage bedarf der Erörterung aus Sicht der Dokumentalisten wie der Archivare, da sich hier eine neue Art der Zusammenarbeit abzeichnet.

Das detaillierte Programm der Tagung lautet wie folgt:

## KWID Basel: 14.-16. April 1999 PROGRAMM

### Mittwoch, 14.04.1999

*Sitzung 1: Informationsmanagement - Facetten eines neuen Paradigma: Konzepte*

*Moderator: Dr. Walter Rambousek, UBS Basel*

- 14.00 - 14.15 Stephan Holländer, Präsident des SVD-ASD und Dr. Joachim-Felix Leonhard, Präsident der DGD: **Eröffnung der Tagung**
- 14.15 - 14.45 Dr. Dieter Schumacher, Online GmbH, Heidelberg: **Statisches versus dynamisches Informationsmanagement**
- 14.45 - 15.15 Marc Schaffroth, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern: **Information Management - Was die Privatwirtschaft von der öffentlichen Verwaltung lernen kann**
- 15.15 - 15.45 Dr. Urs Nägeli, KPMG, Zürich: **Disintermediation: Gefahr oder Chancen für Informationsvermittler?**
- 15.45 - 16.15 Pause

*Sitzung 2: Informationsmanagement - Facetten eines neuen Paradigma: Fallstudien*

*Moderator: Jürg Hagmann, Credit Suisse, Zürich*

- 16.15 - 16.40 Claudia Jüch, DB Info Center, Frankfurt: **Vom Informationsvermittler zum Informationsmanager. Neupositionierung des Info Centers zwischen Enduser-Recherche und Marktanalyse**
- 16.40 - 17.05 Theo Brenzikofer, SM, Thun: **Der Umbau der klassischen I+D zum Informationsmanagement**
- 17.05 - 17.30 Elfriede Kessler, Hoffmann-La Roche AG, Grenzach-Wyhlen: **Change Management für innovative Informationskonzepte**
- 17.30 - 18.00 Dr. Sabine Graumann, Infratest Burke, München: **Neue Positionierungsmöglichkeiten für innerbetriebliche Informationsvermittlungsstellen**

### Donnerstag, 15.04.1999

*Sitzung 3: Repositionierung der Player*

*Moderator: Willi Bredemeier, Institute for Information Economics, Hattingen*

- 09.00 - 09.25 Wolfgang Zollner, Zollner Unternehmensberatung, Freising: **Wachstumsmarkt Datenbanken: Strategisches Geschäftsfeld - Markterschliessung - potentielle Kunden**
- 09.25 - 09.50 Dr. Peter Müller-Bader, GBI, München: **Modernes Informationsmanagement aus der Perspektive eines Hosts**
- 09.50 - 10.15 Ulrich Kämper, WIND GmbH, Köln: **Kooperative Informationsvermittlung**
- 10.15 - 10.45 Pause

*Sitzung 4: Objekte des Informationsmanagements im Wandel?*

*Moderator: Werner Schwuchow, Institute for Information Economics, Köln*

- 10.45 - 11.10 Dr. Hans-Joachim Werner, GMD, Projektträger Fachinformation, Darmstadt: **Elektronischer Geschäftsverkehr - mögliche Auswirkungen auf**

**das Informationsmanagement**

- 11.10 - 11.35 Bruno Kessler, WestLB, Düsseldorf: **Konzept des WestLB-Online-Archivs - Realisierung eines virtuellen Hosts**
- 11.35 - 12.00 Rainer Juretzek, Deutsche Gesellschaft für Finanzplanung, Bad Homburg: **Marktplatz für Finanzinformationen - Anforderungen, Konzepte, Realisierung**
- 12.00 - 12.25 Michel Piguet / Dr. Peter Toebak, Trialog AG, Zürich: **Welche Chancen bietet SAP für das Informationsmanagement?**
- 12.25 - 12.45 Vorstellung der AG's
- 12.45 - 14.00 Mittagspause
- 14.00 - 17.30 Arbeitsgemeinschaften

- ① **Disintermediation** (Dr. Urs Nägeli)
- ② **Knowledge Management** (Stephan Holländer)
- ③ **Kooperationen: von Ideen zu Taten** (Ulrich Kämper)
- ④ **SAP in der Informationsvermittlung** (Michel Piguet, Dr. Peter Toebak)
- ⑤ **Wandel im innerbetrieblichen Informationsmanagement** (Dr. Sabine Graumann)
- ⑥ **Informationsmanagement in der öffentlichen Verwaltung** (Marc Schaffroth)
- ⑦ **Electronic Commerce: Chancen für das Informationsmanagement** (Dr. Hans-Joachim Werner)

### Freitag, 16.04.1999

*Sitzung 5: Herausforderungen und Lösungskonzepte der Praxis*

*Moderator: Zehnder, UBS Basel*

- 09.00 - 10.30 Berichte der AG-Leiter
- 10.30 - 11.00 Pause

*Sitzung 6: Neupositionierung des Informationsmanagements*

*Moderator: Stephan Holländer, Präsident SVD-ASD, HTL Chur*

- 11.00 - 11.30 Jürg Hagmann, Credit Suisse, Zürich: **Betriebswirtschaftliche Aspekte der Informationsvermittlung: Perspektiven bei Finanzdienstleistern**
- 11.30 - 12.00 Dr. Josef Herget, IMAC, Konstanz: **Neue Rollen - Neue Aufgaben - Neue Kompetenzen**

### Ende

#### Tagungsort:

Ausbildungs- und Konferenzzentrum UBS AG, Viaduktstrasse 33, CH-4002 Basel Tel.: +41 - 61 - 2 88 52 72

#### Tagungsbeiträge / Anmeldung:

Der Tagungsbeitrag beträgt

- bei Anmeldung bis zum 28.02.1999 für BBS/VSA-, DGD- und SVD-ASD-Mitglieder Fr. 490 / DM 550
- ab 1.3. Fr. 590 / DM 650
- für studentische DGD- / SVD-ASD-Mitglieder bis 28.2. Fr. 100 / DM 110, ab 1.3. Fr. 150 / DM 170

Der Bezug des Tagungsbandes zu Beginn der Konferenz ist für alle Teilnehmer ausser Studenten im Tagungsbeitrag enthalten. Bei Rücktritt von der Anmeldung bis zum 15.03.1999 wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr./DM 100 einbehalten; bei einem späteren Rücktritt erfolgt keine Rückvergütung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach dem Datum des Eingangs berücksichtigt. Die Zimmerreservierung erfolgt über Basel Tourismus, Schifflande 5, 4001 Basel.

E-Mail: office@baseltourismus.ch

#### Zahlung:

Die Zahlung der Tagungsbeiträge bitten wir gleichzeitig mit der Absendung der Anmeldung auf das Konto der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation e.V. (DGD) oder des SVD-ASD zu überweisen. Deutsche Teilnehmer: Commerzbank Frankfurt, Konto-Nr. 674 716 600, BLZ 500 400 00. Schweizer und restliche Teilnehmer: Credit Suisse Zug, Konto-Nr. 0823-951691-11, Clearing-Nr.: 4823, SWIFT-Adresse: CRES CH ZZ 63A.